

1M3,16 – die umstürzend neue Übersetzung

1 Die neuartige Übersetzung im Vergleich zur bisherigen

Führende Vertreter der Bibeltreue übersetzen neuerdings 1M3,16:

"... *Du wirst ein angriffslustiges Verlangen deinem Mann gegenüber haben, sich seiner Leiterschaft zu widersetzen.*" (Wayne Grudem im Zeitjournal 2/08, S.35-42);

"... *Deinem Mann wirst du befehlen* wollen, doch er wird über dich herrschen. ¹Der hebräische Begriff meint die Anstrengung, jemand zu beherrschen, sich jemandes bemächtigen." (NeÜ v. K-H Vanheiden); (5.6.2019 In "Bibel und Gemeinde 1/19, S.46, wird der NeÜ-Text so zitiert: "*Dein Verlangen wird sein, deinen Mann zu besitzen, doch er wird über dich herrschen.*")

"... *Dein Verlangen soll danach trachten, deinen Mann zu beherrschen.*" (W. Nestvogel mit mündl. Berufung auf B. Peters und K-H Vanheiden).

Hiermit hätte Gott der ersten Frau das Gegenteil von dem gesagt, was die Septuaginta und unsere guten Bibelübersetzungen bisher übersetzt haben:

Septuaginta Deutsch: ... und zu deinem Mann wird deine Hinwendung sein und er wird über dich herrschen.

Septuaginta wörtl.: ..., und ZU^(geordnet zu) d ·deinem Mann (sei) d ·deine vHinwendung, und er ¹wird (über) dich ¹-herrschen/ -Herr¹ sein.

Buber: ... Nach deinem Mann sei deine Begier, er aber walte dir ob.

Einheitsübers.: ... Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen.

Elberfelder revidiert: ...! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!

Elberfelder unrev.: ...; und nach deinem Manne wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen.

Luther1912: ...; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.

Menge: ... und sollst doch nach deinem Manne Verlangen tragen; er aber soll dein Herr sein!

Schlachter1951: ...; und du sollst nach deinem Manne verlangen, er aber soll herrschen über dich!

Zürcher: ... Nach deinem Mann wirst du verlangen, und er wird über dich herrschen.

GtÜ: ...! Und zu deinem Mann (hin) (sei/ ist) dein (aktives) Hinstreben/ wGb.: (Hin)laufen, und er soll/wird--herrschen in: Bezug auf/über dich!

Diesen bisher allgemein anerkannten Sinn

setzt auch folgendes Wort des Paulus voraus: **1K14,34 GtÜ** ..., sondern sie-sollen-sich-unterordnen, 1Kor11,3; Ep5,22.24; Ko3,18; 1Ti2,11-12; Ti2,5; 1P3,1.5 gmSO-wie (es) auch das Gesetz sagt. 1M3,16; 4M12,10-15/ 5M24,9

2 Die Übersetzung und Auslegung von Wayne Grudem

In dem schon oben zitierten Aufsatz von Wayne Grudem, USA, im ZeitJournal 2/2008, S. 35-42, "**Verwirrung der Geschlechter**" auf Seite 36 rechts unten schreibt er (Fettdruck von B.F.):

In 1. Mose 3:16 sagt Gott zu Eva: "Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann soll dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!"

Hier zitiert er 1M3,16 ganz so wie unsere Bibeln. Aber dann schreibt er unmittelbar weiter:

*Die Schlüsselwörter sind: "Verlangen" und "herrschen". Was bedeutet es, wenn Gott zu Eva sagt, dass ihr Verlangen nach ihrem Manne sein würde? Ist damit sexuelles Verlangen gemeint? Das würde im Widerspruch stehen zum Rest der biblischen Lehre, die sexuelles Verlangen innerhalb der Ehe nicht als Fluch ansieht, sondern als Segen. Viele Gelehrte des Alten Testaments glauben, dass es ein streitsüchtiges Verlangen ist, sich Adams Leiterschaft zu widersetzen. Dieses seltene hebräische Wort **teshugah** zusammen mit dem Vorwort **el** erscheint nur ein weiteres Mal in der ganzen Bibel, und zwar in 1. Mose 4:7, als Gott zu Kain sagt: "Sünde lagert vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen (Elberfelder). **Es ist das Bild eines Löwen, der vor der Tür steht und darauf lauert, sich plötzlich auf Kain zu stürzen und ihn zu überwältigen. Es ist ein aggressives, feindseliges Begehren gegen ihn. Dasselbe Wort und dieselbe Wort-Konstruktion werden hier verwendet. Gott sagt zu Eva: "Du wirst ein angriffslustiges Verlangen deinem Mann gegenüber haben, sich seiner Leiterschaft zu widersetzen." Dann sagt Gott: "Aber er wird über dich herrschen." Das hebräische Wort für herrschen ist **marshal**, das immer gebraucht wird im Sinne von: beherrschen aufgrund von überlegener Stärke. Gott sagt zu Eva: **Dein Verlangen wird es sein, sich der Leiterschaft deines Mannes zu widersetzen, er aber wird über dich herrschen, weil er durch seine größere Stärke im Vorteil (dir gegenüber) ist. Vor dem Sündenfall haben sie in erfreulicher Harmonie vor Gott gelebt. Nach dem Sündenfall hat Gott gesagt, dass Er den besonderen Verantwortungsbereich Adams verfluchen würde; der Erdboden würde Dornen und Disteln hervorbringen und er würde das Essen im Schweiß seines Angesichts erarbeiten. Dann sagte Er, dass Er den besonderen Verantwortungsbereich von Eva verfluchen würde: sie würde ihre Kinder mit*****

Schmerzen gebären. Und Schmerzen würden ihre schöne harmonische Beziehung stören. Eva würde versuchen, die Autorität über Adam an sich zu reißen, und Adam würde dagegen ankämpfen und sie beherrschen.

(VIII) Die Wiederherstellung.

In Kolosser 3:18-19 wird 1. Mose 3:11 aufgehoben. (1M3,11 Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem Ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?). **Der Fluch verzerrte die früheren Rollen lediglich, er verteilte sie nicht neu. Wenn das nämlich so wäre, dann dürften wir niemals 1. Mose 3:16 zitieren, wenn wir männliche Leiterschaft innerhalb der Ehe lehren. Die Verzerrung der Rollen aber ist ein Fluch, eine Strafe und die ganze Bibel ab 1. Mose 3:16 zeigt, wie Gott daran arbeitet, den Fluch zu überwinden, den Er aufgrund des Sündenfalls verhängt hatte. Wenn dies das richtige Verständnis ist, dann dürften wir erwarten, dass es eine Aufhebung des Verlangens gibt, sich zu widersetzen und zu beherrschen, etwa so wie "Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter" ... "Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht rauh gegen sie", was genau das ist, was in Kolosser 3:18-19 gelehrt wird.**

(IX) Das Geheimnis

Ich habe den Text bewusst lückenlos zitiert. Richtig finde ich, dass Grudem die Deutung des hebr. TöSchUQa'H als geschlechtliches Verlangen in 1M3,16 ablehnt.

3 Die Wortbedeutung von TöSchUQa'H

TöSchUQa'H ist wahrscheinlich von dem Verb SchUQ abgeleitet, das "überlaufen" bedeutet, nach dem Lexikon von E. König wörtl.: "**Schenkelbewegung ausüben**" (Hifil: Joe2,24 4,13; Pilel: Ps65,10). Zu diesem Verb gehört SchOQ, **Schenkel (= Laufmittel)** (2M29,22.27 – 3M7,32.33.34 8,25.26 9,21 10,14.15 – 4M6,20 18,18 – 5M28,35 – Ri15,8 – 1S9,24 – Ps147,10 – Sp26,7 – LL5,15 – Jes47,2), und SchUQ, **Straße, wörtl.: Lauf, Laufboden** (Sp7,8 – Pr12,4.5 – LL3,2).

Wurzelverwandt mit SchUQ ist SchaQa'H, Hifil: **tränken**, wwBd.: (Wasser hinüber)laufen lassen (1M2,6.10 19,32.33.34.35 21,19 24,14.18.19.43.45.46.46 29,2.3.7.8.10 – ... – Am2,12 – Hk2,15), Nifal: (ge)tränkt-werden (Am8,8Sf), Pual: (ge)tränkt-werden (Hi21,24).

Nach dieser Ableitung ergibt sich für TöSchUQa'H als wörtl. Bedeutung (Hin)laufen in der Bedeutung **Hinstreben** (wie König) bzw. (aktives) **Hinstreben**.

Andere Lexika geben für TöSchUQa'H an: KB (Köhler-Baumgartner): **Begehren, Verlangen**; GB (Gesenius-Buhl): **Trieb**, bes. Zug des Weibes n. d. Mann (er erwähnt aber auch den Franzosen Joüon: Anstrengung, etwas in seinen Besitz zu bekommen).

Die Bedeutung "begehren, verlangen" stützt

sich auf ein nur indirekt erschlossenes, biblisch direkt nicht vorkommendes Wurzelverb *SchUQ2, das eine Nebenform von SchaQa'Q2 **lechzen, gierig sein**, sein soll. SchaQa'Q2 könnte von SchaQa'Q1 **darüberherfallen** (hifil: sich-darüberherfallen(gegenseitig überholen)), abstammen im Sinne von **darüberherfallen ersehnen**. Und SchaQa'Q1 lässt sich leicht von SchUQ1 ableiten als steigernde Konsonantenverdopplung mit dem wortwörtlichen Sinn: Lauf-laufen.

Die Bedeutung "Verlangen" bzw. "Begehren" ist mit den Wörtern °aRä'SchäT, BaQ(Q)aScha'H, ChäM'Da'H und Ta°aWa'H im Hebr. reichlich und deutlich vertreten, sodass man TöSchUQa'H nicht auch noch in diese Richtung deuten muss. Aber weil TöSchUQa'H in 1M3,16 und LL7,11 in der Beziehung von Frau und Mann vorkommt, erfreut sich die Deutung als geschlechtliches Verlangen großer Beliebtheit. (So haben die Übersetzer auch in 1Kö11,2 die Liebe Salomos zu den Nationen als Liebe zu den Frauen übersetzt. Siehe /Lehr-Erm: Ungenau Punkt 4.)

4 Die biblische Bedeutung von TöSchUQa'H

Grudem's Deutung der Sünde in 1M4,7 als "**das Bild eines Löwen, der vor der Tür steht und darauf lauert, sich plötzlich auf Kain zu stürzen und ihn zu überwältigen**" stellt die Sünde völlig einseitig als gewaltsam angreifend und als "**agresives Begehren**" dar – ähnlich wie die am Anfang zitierte Bemerkung in der NeÜ. Dies würde sogar zu SchaQa'Q1 **darüberherfallen** und SchaQa'Q2 **lechzen, gierig sein**, passen.

In Wirklichkeit lauert die Sünde aber vielmehr darauf, sich bei uns einzuschleichen und als etwas vermeintlich Erlaubtes oder gar Positives ihren festen Platz bei uns zu haben, was viel gefährlicher ist: **Hb12,1** Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um- uns -liegend haben, jedes Gewicht/ Wichtigkeitswahn Gebendes und die (uns so) wohlleicht-umstehende **zingelnde / (sich als Wohl-)um(von allen Seiten)-stehende anbietende** Sünde ablegen und mit Bleiben-unter(dem Auferlegten) laufen den vor uns liegenden Wettlauf,

In 1M4,7 meint TöSchUQa'H viel eher das (aktive) **Hinstreben** der lauerten Sünde zu Kain, als nur die innere Begierde der lauerten Sünde.

1M4,7(wörtlich) (Ist es)-nicht (so): Wenn du-wohl tu'st, (ist) Erhebung(des Angesichts), uaber wenn 'du nicht '–wohl tu'st: zVord (der) (Türöffnung (ist) (die) (Sünde (als) 'Lagernder'(ständig Lauernder); **und zu .dir (ist) .sein**(, des Lauernden) **,(aktives) Hinstreben**, uaber .du du-'sollst-herr-

schen' über .ihn(, den Lauernden).

Auch in LL7,11, dem neben 1M3,16 u. 1M4,7 dritten Vorkommen von TöSchUQa'H, passt "(aktives ›Hinstreben" (des Geliebten zu seiner Braut) nicht weniger als "Verlangen": **LL7,11** »Ich (gehöre) z meinem Geliebten, und auf mich (gerichtet) (ist) sein Streben/ (aktives Hin)streben.«

Diese Bedeutung reiht sich auch in 1M3,16 harmonisch ein: **1M3,16** ...! Und zu deinem Mann (hin) (sei/ ist) dein (aktives ›Hinstreben/ wGb.: (Hin)laufen, und er soll/wird-herrschen in: Bezug auf/über dich!"

Die von Grudem unterstellte Bedeutung von TöSchUQa'H, **streitsüchtiges Verlangen, sich Adams Leiterschaft zu widersetzen** (und ähnlich Vanheiden, Nestvogel und Peters), ist haltlose Phantasie. Gott redet hier der Frau nicht eine aufsässige Haltung ein, sondern gibt ihr positive Weisung, wie sie ihrer Bestimmung als **Hilfe für ihren Mann** (1M2,18) nachkommen und zugleich **Schutz vor der Feindschaft der Schlange** durch bewusste **Unterordnung unter ihren Mann** erhalten kann bei ihrem zentralen göttlichen Auftrag, **Kinder zu gebären und zu erziehen**, die **den Willen Gottes tun** und nicht den Willen des Teufels (1M3,15).

Auch irrt Grudem mit der Behauptung, dass Gott "den besonderen Verantwortungsbereich von Eva verfluchen würde". Gott hatte den **Erdboden**, den Verantwortungsbereich des Mannes, **verflucht** (1M3,17), aber den Verantwortungsbereich der Frau, **ihre Kinder** (w.: Samen), hatte Er **nicht** verflucht:

Gottes Wort an die Frau

1M3,16a Zu der Frau sagte-Er: "(Zu ›mehren) **Sehr werde-Ich-(ver)mehren deine Beschwertheit/** Beschwerlichkeit/ Betrübtheit und(zwar insbesondere) deine Schwangerschaft, (sodass) in Beschwertheit/ Betrübtheit/ Kränkung du-! SöhneKinder 'gebären-wirst/ -sollst!"

Gottes Wort an den Mann:

1M3,17 Und zu Adam// zum Menschen sagte-Er: "dnWeil du-(gehört)-hast zauf (die) Stimme deiner Frau und du-(gegessen)-hast von dem Baum, (von ›wem Ich-! dir '(ausdrücklich)-geboten-habe zspr: „Nicht darfst-du-essen von ihm!“ – **Verflucht-sei der Erdboden deinetwegen: In Beschwertheit/** Beschwerlichkeit/ Betrübtheit sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

Dass die "**Schmerzen ihre schöne harmonische Beziehung stören würden**" ist ebenfalls Phantasie ohne Grundlage im Text. Der gottgewollte Zweck der (Schwangerschafts-, Geburts- und Erziehungs-)Schmerzen der Frau ist aus

dem Wort Gottes an die Schlange zu erkennen: **1M3,15** Und Ich-setze Feindschaft zwischen dir und zwischen der Frau und zwischen deinem Samen und zwischen ihrem Samen; Er (= der Same der Frau) **wird/soll-! dir (das) Haupt/** (die) Haupt(schaft) **'schnappen/** überrumpeln/ hart-angreifen,1 und du, du-- **'wirst/sollst-! ihm (die) Ferse/** (das) Hinterherfolgende = (die nicht unmittelbar, sondern mit Abstand folgende) »Gefolgschaft **'schnappen/** überrumpeln/ hart-angreifen 2. || 1 Hi26,13/ Jes27,1; 53,12; M12,29; L10,18-19; J3,14-16; 12,32; A10,38; 26,18; R16,20; E1,10.21/ P2,9; K2,15; H2,14/ Eh1,18; 1J3,8; Eh12,9; 20,2-3.10 || 2 buchstäbl.: 4M21,6; 5M25,18; übertragen: 4M25,1-3; 5M13,2-4; Ri9,23; 1S16,14; 1Kö22,20-23; 1C21,1; Hi1,12; 2,6; Am9,3; M4,1; 13,25+39; 16,23; Mk4,15; L13,16; 22,31; A5,3; 10,38; 1K5,5/ 1T1,20; 1K7,5; 2K2,11; 11,2-4.14; 2Th2,9-11; 1T4,1; 5,15; 2T2,26; Eh2,9/ 3,9; 2,14; 20,8; (weg)schnappen J13,27. (Siehe /Erk-Frau: 1M3_15).

Die von Gott gesetzte **Feindschaft** zwischen Schlange und Frau und zwischen Schlangensamen und Frauensamen mit der gleichzeitigen **Verheißung und Aufgabe** für die Frau, den Samen hervorzubringen, der der Schlange **(die) Haupt(schaft) (weg)schnappt**, erfordert von der Frau eine überaus große Liebe zu ihrem Samen. Diese Liebe gewinnt sie gerade durch die Beschwerden in ihrer Schwangerschaft, bei der Geburt und dann bei der leiblichen und geistlichen Auferziehung ihrer Kinder. Wohinein man viel Mühe unter Schmerzen investiert hat, das liebt man und scheut kein Opfer um seine erfolgreiche Erhaltung (Mt6,21 Denn wo dein Schatz (w.: Gespeichertes) ist, da wird auch dein Herz sein.). *"Wenn die Kinder klein sind, treten sie der Mutter auf die Schürz, und wenn die Kinder groß sind, treten sie der Mutter auf das Herz"*. Die leiblichen Mühen und Beschwerden, die die Kinder der Mutter machen, wenn sie klein sind, sind die Grundlage dafür, ihre oft viel größeren seelischen Beschwerden mit ihren großen Kindern zu ertragen und den Kampf um sie bis zum eigenen Sterben und auch nach dem Tod nicht aufzugeben – so wie Rachel von der Wolke der Zeugen aus (siehe Jr31,15/ Mt2,18 m. GtÜ-Bemerkung).

Zu **versuchen, die Autorität über den Mann** (und überhaupt über die Männer) **an sich zu reiben**, war nie das Streben gottesfürchtiger Frauen. Erst heutige kinderlose emanzipierte Frauen haben sich das als Lebensziel gesetzt.

5 Die biblische Bedeutung des Herrngebots 1M3,16

Mit 1M3,16b **verbietet Gott der Frau (nicht nur Eva) das eigenmächtige, emanzipierte, Handeln**, durch das sie in den Sündenfall geraten war. Ohne ihr Haupt, ihren Mann, einzuschalten, hatte sie mit der Schlange verhandelt und musste zwangsläufig deren List erliegen, weil sie dafür

nicht geschaffen war. Adam war dafür geschaffen und wurde von den Lügenargumenten der Schlange **nicht getäuscht**, wie es in 1Ti2,14 ausdrücklich betont wird. Er hatte diese Argumente entweder direkt (1M3,6 "gab **ihrem Mann bei ihr**") oder dann von seiner Frau gehört (1M3,17 "Weil du **auf die Stimme deiner Frau** gehört hast").

Adams Versagen begann schon vor dem Sündenfall, indem er die Warnung des Herrn, den Garten "**zu bebauen und ihn zu hüten**" (1M2,15) nicht ernst genommen und anscheinend seiner Frau nicht übermittelt hatte. Er hatte **seine schöpfungsmäßige Hauptschaft über seine Frau** völlig ungenügend ausgeübt. Und dies gilt für die allermeisten Männer in den exchristlichen Nationen einschließlich der meisten gläubigen heute mehr denn je.

Auch die Theologie hat bei 1M3,15-16 weitgehend versagt. So kann Hansjörg Bräumer (und nicht nur er) zu 1M3,16 schreiben: "Die Unterordnung der Frau ist nicht die ursprüngliche Schöpfungsabsicht Gottes, sie ist unnormale, sie ist eine Strafe Gottes." Paulus begründet aber die Hauptschaft des Mannes in 1Ko11,8-9 gerade mit der Schöpfungsordnung und gründet darauf die Notwendigkeit der Kopfbedeckung als 'Bevollmächtigungszeichen' der Frau (1Ko11,10). (Siehe **/Erk-Frau: Kopfbede**).

Wenn Paulus in 1Ko14,34 schreibt: "... **sondern sie-sollen-sich-unterordnen, gmso-wie (es) auch das Gesetz sagt**.", dann nimmt er direkt auf 1M3,16 Bezug. Dabei unterstellt er keine solche Gedankenkonstruktion, wie sie Grudem und andere moderne Ausleger entwickeln und wie sie unterschwellig auch in der maßlos übertreibenden Übersetzung von 1Ti2,12 ("herrschen" statt "eigenmächtig handeln") in unseren Bibeln wirksam ist. (Siehe **/Erk-Frau: AUTHENT**).

Auch der Herr Jesus hat mit seinen grundlegenden Aussagen in der Bergpredigt das Gesetz des AT ausdrücklich bestätigt (Mt5,17-20). Sein "**Ich aber sage euch**" ist nicht als Ersetzung der AT-Gebote, sondern immer als Erklärung für ihre wesenhafte vollständige Erfüllung nach ihrem von Anfang an beabsichtigten Sinn gemeint.

Mit 1M3,16b sagt Gott der Frau, dass sie sich bewusst ihrem Mann unterordnen und sich unter seine Herrschaft (einschließlich deren Missbrauchs) beugen und ihre Selbstverwirklichung in Verbindung mit ihrem Mann suchen soll. Dies zu ihrem Schutz vor einer erneuten Täuschung durch die Schlange, wie sie in 2Ko11,2-4 von Paulus angesagt und seit langem auch in der Ge-

meinde flächendeckend eingetreten ist. Nur unter diesem Schutz kann sie echten Frauensamen, der der Schlange die Hauptschaft wegschnappt, hervorbringen.

Mit der von Nestvogel zitierten Wiedergabe "*dein Verlangen soll danach trachten, deinen Mann zu beherrschen.*" statt "*dein Verlangen wird ...*" wird die falsche Lehre von Grudem noch zusätzlich übersteigert.

6 Die endzeitliche Gerichtsfunktion der neuartigen Übersetzung von 1M3,16

Mit der umstürzend neuen Übersetzung von 1M3,16 erfüllt sich das Wort **1Ti4,1** Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren **Zeitschnitten abstehen werden einige Menschen** 'von' der Treue, indem sie auf **irreführende** Geister und Lehren von Dämonen achten,

Dieses Wort erfüllt sich hier in der (nur in der GtÜ genannten) besonders gruseligen Form: "**... abstehen werden einige Menschen der Treue**", d.h. Menschen, lehrende Brüder wie Wayne Grudem, K-H Vanheiden, W. Nestvogel und B. Peters, die durch ihre besondere Glaubens- und Bibel-treue hervorstechen. (Siehe **/Lehr-Erm: 1T4_1**).

Hiermit sendet Gott Seiner Gemeinde "Energie 'des' Irrtums, hin-führend zu' dem' Ziel, dass' 'sie der falschen Belehrung/ Fälschung/ Lüge 'glauben-(sollen/ müssen/ werden'" (2Th2,11). (Siehe **/Lehr-Erm: Energdl**).

Die neue umstürzende Übersetzung von 1M3,16 ist ein weiterer wirksamer Gerichtsschritt Gottes, Seine Gemeinde in den exchristlichen Israel-Nationen dem Genderismus und dem völligen Verderben ihrer Kinder auszuliefern. (Siehe **/AlarmBrf: AlarmBrf + /Lehr-Erm: LiebGott**).

Gott möchte damit aber das Gegenteil erreichen: Ein Aufwachen der Gemeinde zum Ernstnehmen des ganzen Wortes Gottes und ihre Umkehr zum biblischen Glaubensgehorsam. Hierzu gehört unumgänglich, dass die Laodizeage-meinde aus dem Sendschreiben des erhöhten Herrn an sie anerkennt, dass sie **Laodizea** ist, dass sie Sein **Kaufangebot Of3,18** bewusst annimmt und in diesem Rahmen **Augensalbe** von Ihm kauft, indem sie das **Erkenntnisgebot 1Ko14,37** tatsächlich bis zum geforderten positiven Ergebnis befolgt. Nur dadurch kann sie aus dem in 1Ko14,38 angedrohten Verstockungsgericht wieder herauskommen.

29.5.2008/28.5.2014/2.10.2015

Bernd Fischer